

Aus MZEB wird simi

Bundesweites Modellprojekt zieht positive Bilanz zum einjährigen Bestehen.



von Marion Förster

EKA

Senden Drucken



v.l.: "Buchstabengpaten" ESA Vorstand Ulrich Scheibel, Dr. Christian Fricke (Leiter WOI), Dr. Georg Poppele (Chefarzt simi) und Birgit Pohler (Koordination simi).

„Eigentlich feiern wir heute das Versagen der Regelversorgung“, spitzte Dr. Matthias Gruhl, Leiter des Amtes für Gesundheit in der Hamburger Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, in seinem Grußwort die Situation zu. Anlass war die Veranstaltung zum einjährigen Bestehen des Medizinischen Zentrums für erwachsene Menschen mit Behinderung (MZEB) am Dienstag in der Alten Küche am Alsterdorfer Markt. Gut 100 Besucherinnen und Besucher nahmen daran teil. Es sei die Pflicht jedes Arztes, so Gruhl, diese Patienten so gut zu versorgen wie alle anderen auch. Tatsächlich weise die Versorgung jedoch große Lücken auf. Hamburg sei mit dem MZEB bundesweit Vorreiter, darauf könnten alle Beteiligten stolz sein.

Auf Initiative der Ev. Stiftung Alsterdorf und Leben mit Behinderung Hamburg wurde das MZEB entwickelt, unterstützt von Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung. Inzwischen ist die Einrichtung solcher Zentren bundesweit Gesetz.

„Hier werde ich ernst genommen“, fasst Merrit Bree ihren Eindruck als Patientin im Medizinischen Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung zusammen. Die 24jährige Frau zählt zu den gut 300 Patientinnen und Patienten, die im ersten Jahr das neue Angebot genutzt haben. Dieser Eindruck wurde von zahlreichen Angehörigen bestätigt. „Wir sind damit Modell für andere“, sagte Ulrich Scheibel, Vorstand der Ev. Stiftung Alsterdorf. Mehr als 20 Vertreter anderer Einrichtungen aus ganz Deutschland hätten im vergangenen Jahr das MZEB besucht. Er dankte dem Team des MZEB für die großartige Aufbauarbeit.

Dr. Georg Poppele, Chefarzt des MZEB, berichtete, dass das interdisziplinäre und multiprofessionelle Konzept sich bewährt habe. Im MZEB arbeiten Ärzte der Fachrichtungen Neurologie, Psychiatrie, Innere Medizin und Orthopädie eng zusammen mit Therapeuten für Logopädie, Ergo- und Physiotherapie, Pflegekräften und der Eingliederungshilfe. Mindestens zwei Fachleute unterschiedlicher Disziplinen sehen einen Patienten. „Insbesondere für Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung ihre Beschwerden nicht äußern können, ist das wichtig“, betonte Dr. Poppele.

Ingrid Körner, Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, würdigte die Arbeit des MZEB: „Das Angebot ist eine der wichtigsten medizinischen Errungenschaften für Menschen mit Behinderung, die endlich eine adäquate Versorgung bekommen.“

Kerrin Stumpf, Geschäftsführerin Elternverein Leben mit Behinderung Hamburg, begrüßte das Angebot, forderte aber gleichzeitig dessen Ausbau: „Es reicht noch nicht.“

Um die wohnortnahe medizinische Versorgung zu stärken, wird ab September ein Kompetenznetz für Hamburg aufgebaut, gefördert von der Aktion Mensch.

Pünktlich zum ersten Geburtstag gab es außerdem einen neuen Namen: Das Medizinische Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung heißt künftig Sengelmann Institut für Medizin und Inklusion (simi).

Bildergalerie



v.l.: "Buchstabengpaten" ESA Vorstand Ulrich Scheibel, Dr. Christian Fricke (Leiter WOI), Dr. Georg Poppele (Chefarzt simi) und Birgit Pohler (Koordination simi).

Marion Förster (Moderatorin) und ESA Vorstand Ulrich Scheibel.

Voll besetzte Alte Küche



Dr. Matthias Gruhl, Leiter des Amtes für Gesundheit der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, mit seinem Grußwort.

v.l.: Birgit Pohler (Koordination simi), Marion Förster (Moderatorin) und Dr. Georg Poppele (Chefarzt simi).

1 Jahr MZEB: Dr. Georg Poppele (Chefarzt simi) und Cristiane Regensburger (Ombudsstelle simi) berichten über Erfahrungen und Perspektiven.



Kerrin Stumpf (Leben mit Behinderung Hamburg Elternverein v.l.) berichtet aus Elternsicht, wie sich das simi idealerweise weiterentwickeln sollte.

Präsentation des neuen Namens: aus MZEB wird simi!

Die Buchstabengpaten präsentieren den neuen Namen simi.



Birgit Pohler (Koordination simi) im Gespräch mit ESA-Vorständin Hanne Stehfutzer.

Dr. Georg Poppele (Chefarzt simi) im Gespräch mit Gästen.

Anstoßen auf simi



Dr. Christian Fricke (Leiter WOI) im Gespräch mit Gästen.

ESA-Vorständin Thilo von Troitz und Ulrich Scheibel im Gespräch mit Dr. Georg Poppele (Chefarzt simi) und Gästen.